

2. Januar

Noch selten mag eine Neujahrsnacht so ruhig und still verlaufen sein, wie diejenige, die uns in das Jahr 1915 hinüber leitete. Die Schlussgottesdienste am Silvesterabend waren ungewöhnlich stark besucht. Schon in den Abendstunden waren die meisten Straßen fast menschenleer, und dies noch mehr als es stark gegen Mitternacht ging. Als die öffentlichen Uhren dann die Mitternachtsstunde ankündigten und die Glocken in mächtiger Harmonie den Neujahrsbeginn anzeigten, war die feierliche Stille nicht wie in früheren Jahren durchbrochen durch wüstes Gejohle und durch Schießen und Feuerwerksgeknatter. Auch der Neujahrstag ist hier sehr ruhig verlaufen.

2. Januar

Nachdem unsere Stadt wenige Wochen von Trauernachrichten von den Kriegsschauplätzen verschont geblieben, trafen in diesen Tagen wieder kurz hintereinander 3 Hiobsposten hier ein. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist am 18. Dezember der 21 Jahre alte Friseur Hermann Kobold, Sohn der Steinbauer Leopold Kobold Wwe. hier, welcher den Feldzug gegen Russland mitmachte, seinen in der Schlacht erhaltenen Verwundungen erlegen. – Herrn Pferdehändler Marum Weil hier, traf die Trauerbotschaft, dass sein Sohn Wilhelm, in Mannheim verheiratet, in Nordfrankreich den Heldentod gestorben ist. – Aus Oberelsaß wurde die Frau des Steinbauers Johannes Götz telegraphisch benachrichtigt, dass ihr Mann in den Gefechten durch einen Kopfschuss schwer verwundet worden ist.

5. Januar

Das Ergebnis der Viehzählung ist folgendes: Pferde 161, Rindvieh 1034, Schweine 1579, Ziegen 317, Bienenstöcke 78, Gänse 360, Enten 236, Hühner 4312, Hunde 66, Hasen 224. Schlachtungen: Rindvieh 2, Schweine 443, Ziegen 77.



10. Januar

Der gestrige Vortrag des Herrn Pfarrer Bechdolf, Berwangen, über „Der Weltkrieg 1914 im Spiegel der deutschen Geschichte“ war, wie im Hinblick auf das zeitgemäße Thema nicht anders zu erwarten war, überaus zahlreich besucht.

12. Januar

Die Stadtgemeinde versteigert am Donnerstag, den 21. Januar 1915 an Ort und Stelle das Holztragnis der städtischen Weidenbäume, Erlenbüsche usw. in dem Gewann „Kleiner Allmend“.
Gemeinderat: H. Vielhauer



14. Januar

Bekanntmachung. Um Beunruhigung in der Einwohnerschaft zu vermeiden, machen wir bekannt, dass die zweitgrößte Glocke der katholischen Stadtkirche, die früher als sogen. „Feuerglocke“ benutzt wurde, von Montag, den 18. Januar an zu regelmäßigen gottesdienstlichen Zwecken, besonders als „Betglocke“ nicht bloß zusammen mit den andern Glocken, sondern auch allein geläutet wird.
Katholischer Stiftungsrat.

18. Januar

Nachdem bereits gestern Nachmittag Schneetreiben, untermischt mit Regen eingesetzt, überraschte uns heute in den frühen Morgenstunden abermals Schneefall, der die Felder und Fluren in eine herrliche Winterlandschaft verwandelte.

19. Januar

Das Entleeren des Abortes im Krankenhause soll vergeben werden. Angebote sind bis Montag, den 8. Februar d.Js. vormittags 8 Uhr hierher einzureichen.
Bürgermeisteramt: H. Vielhauer

20. Januar

Schon wieder hat ein Braver aus unseren Reihen in dem Kampfe für das Vaterland den Heldentod gefunden. Bei La Bassee fiel der Geometerkandidat Hermann Hahn, der als Kriegsfreiwilliger seine Dienste zur Verfügung stellte. Er war der Sohn des Gerbermeisters Friedrich Hahn von hier und 22 Jahre alt.
Seit bereits 8 Tagen kommen auch die Postsachen des Kriegsfreiwilligen Kaufmann Eugen Hasinger als unbestellbar zurück. Obwohl eine amtliche Bestätigung des Todes dieses hoffnungsfrohen jungen Mannes noch nicht eingetroffen ist, so lässt doch die Vermutung Raum, dass auch er für das Vaterland den Heldentod gestorben ist. Er ist 20 Jahre alt und ein Sohn der Schlossermeister Leonhard Hasinger Witwe, welche dieses Schicksal umso härter trifft,

weil sie auch seit Ausbruch des Krieges ohne Nachricht ihres ältesten Sohnes ist und ferner noch zwei ihrer Söhne im Felde stehen.

28. Januar

Das Schlitten- und Schlittschuhfahren, sowie Schleifen auf den Straßen und Gehwegen innerhalb der Stadt ist verboten. Nach Eintritt der Dunkel Betroffene haben erhebliche Bestrafung zu gewärtigen. Bürgermeisteramt: Wirth.



29. Januar

Still und würdig, wie es der Wunsch des Kaisers und die Stimmung der Zeit es wollten, ist auch hier der 56. Geburtstag unseres erhabenen Kaisers verlaufen. Die Festgottesdienste waren bekanntlich bereits am Sonntag, die Schulfeste am Dienstag. Am Mittwoch, dem Festtage, war schulfrei und die Geschäftsräume der staatlichen Behörden geschlossen. Die Stadt trug Flaggenschmuck.

30. Januar

Derjenige welcher mir meinen Handwagen entnommen, wird ersucht, denselben unverzüglich an denselben Platz zu verbringen, wo er ihn geholt hat, andernfalls ich ihn gerichtlich dazu zwingen werde. Gustav Schäfer, Bäckermeister.

30. Januar

Dem Ernst der Zeit würde es nicht entsprechen, wenn in diesem Jahr Faschingsvergnügungen irgendwelcher Art zugelassen würden. Das Ministerium des Innern hat deshalb die Bezirksämter angewiesen, dafür zu sorgen, dass Faschingsveranstaltungen unterbleiben, sowie das Tragen von Masken und Verkleidungen in den Faschingstagen zu verbieten. Zuwiderhandelnde würden festgenommen und mit Haft bestraft werden.

1. Februar

Der vom hiesigen Gewerbeverein anberaumte Vortrag hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. In seiner Begrüßungsansprache gedachte Herr Gewerbevereinsvorstand Franz Ihle der aus unserer Mitte im Felde der Ehren gefallenen Kriegsteilnehmer, zu deren ehrendem Gedächtnis sich die Versammlung von den Sitzen erhob. Der Erlös einer im Saale zirkulierenden Sammeliste, welche den Betrag von zirka 38 Mark ergab, soll zum Besten der im Feldzuge verwundeten Mitglieder dem Landesverband der Bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen zur Verfügung gestellt werden. In über einstündigen, sehr interessanten Ausführungen verbreitete sich Herr Gewerbeschulvorstand Spahn über das Thema: „Krieg und Wirtschaftsleben“. Seine Ausführungen gipfelten darin, dass sich die Gewerbetreibenden zu Lieferungsverbänden zusammenschließen möchten, um sich bei den Vergebungen für Heereslieferung teilhaftig machen zu können.

6. Februar

In körperlicher und geistiger Frische werden am morgigen Sonntag die Landwirt Heinrich Dotterer Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Wir beglückwünschen das Jubelpaar zu seinem Ehrentage und wünschen ihm noch eine Reihe glücklicher Tage in Gesundheit zu erleben.

6. Februar

Wiederum überrascht uns eine Trauerbotschaft aus dem Schlachtfelde. Am 15. Januar fiel in Nordfrankreich, von einer feindlichen Kugel getroffen, der Schreiner Heinrich Gebhard von hier, Sohn des Feldhüters Gebhard. Ehre seinem Gedächtnis.

8. Februar

Das Ergebnis der Reichswollwoche im hiesigen Bezirk war außerordentlich erfreulich. Neben großen Mengen Wollsachen liefen aus einzelnen Gemeinden noch reiche Geldgaben als Kaiserspende für den Landesverein vom Roten Kreuz ein.

10. Februar

Im Kampfe für das Vaterland fiel am 3. Februar als weiterer Kämpfer aus unserer Gemeinde Straßenwart Friedrich Ehehalt, 34 Jahre alt. Um ihren lieben Vater trauern 3 kleine Kinder und deren gebeugte Mutter. Ehre seinem Gedächtnis.

17. Februar

Der großartige Sieg unseres General Hindenburg, den der Telegraph in der neunten Vormittagsstunde brachte, wurde in unserer Stadt durch Glockengeläute und reichen Flaggenschmuck gefeiert.



26. Februar

Der hiesige Schweinemarkt, der nach 4 monatlicher Pause wegen der im Bezirk aufgetretenen Maul- und Klauenseuche verboten war, war heute von Käufern wieder sehr gut, dagegen von Verkäufern sehr schwach besucht. Der Handel war sehr lebhaft. Die im ganzen auf den Markt gebrachten 82 Milchschweine wurden rasch abgesetzt und Preise von 30 – 54 Mark per Paar erzielt. Läufer waren nur 8 auf den Markt gebracht, die zu 68 – 91 Mark per Paar ebenfalls rasch abgesetzt waren. Auf dem Wochenmarkt kosteten Eier 10 Pfg., weißer Käse 15 Pfg., Rotkraut 10 – 15 Pfg. und Zwiebeln 15 Pfg. per Pfund.

27. Februar

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag kurz vor 12 Uhr in Gemmingen. Der verheiratete, 55 Jahre alte Gemeinderat Jakob Maag war in seiner Scheuer mit Stroh abwerfen beschäftigt und hatte dabei das Unglück in die Tenne herab zu fallen. Der Bedauernswerte gab nach 1 Stunde den Geist auf.

3. März

Die Zahl, der aus unserer Stadt für das Vaterland gestorbenen Helden hat sich leider wiederum erhöht. Maurer Ludwig Hecker hier erhielt dieser Tage die traurige Mitteilung, dass sein ältester Sohn Ludwig am 24. Februar im Kriegslazarett in Belgien infolge schwerer Erkrankung gestorben sei. Ehre seinen Andenken.

6. März

Was die Angehörigen seit langer Zeit in banger Sorge befürchteten, ist nun leider zur Gewissheit geworden und wieder haben wir den Verlust eines braven jungen Mannes, Schreiner Karl Diefenbacher, zu beklagen. Bereits im August hat er bei einem Sturmangriff den Heldentod gefunden. Er ruhe in Frieden.



6. März

Auch die hiesige Schuljugend hat sich schon mehrfach in vaterländischem Sinne betätigt. Namhafte Schulmänner haben in einem poetischen Aufruf die deutsche Jugend aufgefordert, dem Kaiser als äußeres Zeichen der Dankbarkeit einen Grundstock zu übermitteln für ein später zu erbauendes „Kaiserschiff“. In kurzer Zeit haben die hiesigen Volksschüler 145 Mk. gesammelt. Auch im Gold-Geld sammeln waren unsere Kinder fleißig; sie lieferten durch die Hand ihrer Lehrer an das Postamt 2160 Mk. ab. Es ist hoch erfreulich, dass unsere gesamte Jugend in dem Riesenkampf der Gegenwart nicht zurück bleiben will, sie zeigt einen Opfermut und eine Schaffensfreudigkeit, die geradezu erheben wirkt. Niemals soll es unseren Feinden gelingen, das deutsche Volk, das sich bis ins seine schulpflichtige Jugend hinein um sein Dasein wehrt, zu Boden zu ringen und zu vernichten.

10. März

Morgen Donnerstag, den 11. März, begeht einer unserer ältesten Bürger, Herr Friseur Franz Gern seinen 80. Geburtstag. Indem wir den Jubilar zu diesem Tage herzlich beglückwünschen, geben wir der Hoffnung Ausdruck, dass ihm seine Tabak- Nudel noch recht lange schmecken möge und er seinen oft nicht gerade angenehmen Dienst als Vorschusskassa- Diener noch eine Reihe von Jahren in bekannter Gewissenhaftigkeit versehen kann.



10. März

Vom März ab dürfen in den Gemeinden des Amtsbezirks Eppingen Brot und Mehl nur noch gegen Abgabe von Gutscheinen der Brotkarte verabreicht werden. Die Brotkarte gilt nur für den vorgeschriebenen Monat. Die Farben der Karten wechseln monatlich; sie werden von den Bürgermeisterämtern an die Einwohnerschaft abgegeben. Einwohner, die im Besitz von Brotmehlvräten sind, erhalten bis zum Aufbrauch des Mehls keine Karten. Die Bäcker dürfen diesen Familien weder Brot noch Mehl liefern. Die Menge Mehl ist für eine Person auf 200 Gramm festgesetzt. An Brot stehen zur Verfügung für je 10 Tage Gutscheine für 4 kleine Laibe Brot und 4

Weizenstollen. Für unbenützte Brot- und Mehlscheine ist eine Prämie in Aussicht gestellt.

10. März

Die Generalversammlung des hiesigen Gartenbauvereins war von hiesigen und auswärtigen Mitgliedern sehr zahlreich besucht. Auch viele Damen hatten sich eingefunden. In seiner Begrüßungsansprache gedachte der Herr Vorsitzende, Hauptlehrer Leonhardt, der momentan ernstest Zeit und erinnerte die Mitglieder an ihre Pflicht, alles auf dem Gebiete des Gartenbaues zu unternehmen, in dem Bestreben, den Aushungerungsplan unserer Feinde zu nichte zu machen. Nach Verteilung von Sämereien ergriff Herr Kreisobstbauinspektor Blaser aus Heidelberg das Wort und referierte in nahezu einstündigem Vortrage über Gemüsebau. Seine wohl durchdachten Ausführungen gipfelten darin, die Gartenbesitzer und Landwirte zu fleißigen Gemüsebau anzueifern mit dem trefflichen Zitat „in Deutschland werde zu wenig Gemüse gebaut und auch zu wenig gegessen.“ Unsummen Geldes wandern für Gemüse ins Ausland und gehen somit dem Nationalvermögen verloren.

15. März

In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde in der Kirche in Sulzfeld eingebrochen. Der Dieb nahm seinen Weg durch ein Fenster, das er vorher ausgeschnitten hatte. Sehr wertvolle Gegenstände, so das Taufgeschirr und ein goldener Leuchter wurden gestohlen. Vom Täter hat man keine Spur, doch hofft man, dass es den eifrigen Bemühungen der Gendarmerie gelingen wird, den unverfrorenen Dieb seiner gerechten Bestrafung zuzuführen.

17. März

Ein weiteres Opfer hat dieser furchtbare Krieg in der Person des Sohnes Alexander des Herrn Glasermeisters und Gemeinderats Alexander Bentz gefordert. Er fiel in treuester Pflichterfüllung am 5. ds. Mts. durch einen Kopfschuss und war nach Mitteilungen seiner Kameraden sofort tot. Das Schicksal trifft die Eltern hart, war er doch

deren einziger, hoffnungsvoller Sohn. Um ihn trauern aber auch seine Freunde vom Turnverein, die dem eifrigen und strebsamen Jünger Jahns ein ehrendes Andenken bewahren.

17. März

Aus südwestlicher Richtung kommend überflog gestern Vormittag ein Zeppelin- Luftschiff in majestätischem Fluge unsere Stadt. Es hatte Richtung auf Mannheim.



19. März

Die Schüler der Volksschule Richen sammelten gestern unter Aufsicht ihrer Lehrer 10 ½ Zentner Eicheln, die um den Preis von 5,50 Mk. für den Zentner an Handelsmann Josua Haber verkauft wurden. Der Erlös 57,75 Mk. wurde bereits an den Vorsitzenden des hiesigen Roten Kreuz- Ausschusses abgeliefert.

19. März

Die israelitische Gemeinde Stebbach ist aufgelöst worden. Das Vermögen dieser Gemeinde ist der israelitischen Religionsgemeinschaft des Großherzogtums für den israelitischen Religions- und Pensionsfonds zugewiesen worden. Die in Stebbach

wohnenden Israeliten wurden der israelitischen Religionsgemeinde Gemmingen zugeteilt.



20. März

Im Krokodil fand gestern die Hauptversammlung des Verschönerungsvereins unter dem Vorsitz des Herrn Professor Dr. Gutmann statt. Es wurde einstimmig beschlossen, von den zur Heerespflicht eingezogenen Mitgliedern einen Jahresbeitrag nicht zu erheben, ferner soll im neuen Vereinsjahr nur das unumgänglich Notwendigste seitens des Vereins unternommen werden.

22. März

Am gestrigen Konfirmations- Sonntage haben in der hiesigen evangelischen Stadtkirche 56 Schüler ihren Taufbund erneuert, nämlich 31 Knaben und 25 Mädchen, davon besuchen 9 die Realschule. Mögen die Hoffnungen, die die Eltern auf die eben Konfirmierten setzen, aber auch die frommen Wünsche dieser in Erfüllung gehen.



anzutreffen. Aus sanitären Rücksichten ist diese Maßnahme vom Publikum nur zu begrüßen.

29. März

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Freitag in Ittlingen. Der 68 Jahre alte Landwirt Jakob Guggolz hatte das Unglück beim Aufsteigen auf seinen mit zwei Ochsen bespannten Wagen unter denselben zu kommen und erlitt so schwere Verletzungen die den am folgenden Tag eingetretenen Tod zur Folge hatten. Der Bedauernswerte erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und wird sein so schreckliches Ende im ganzen Ort tief betrauert.

31. März

Aus Anlass des morgen, am 1. April, wieder kehrenden (100.) Geburtstages unseres verewigten Reichskanzlers, Fürsten v. Bismarck dürfte es wohl geboten erscheinen, dass die Häuser im Flaggenschmuck sich zeigen.

9. April

Als weiterer Kämpfer aus unserer Gemeinde, deren Zahl bereits in die 30 geht, ist am 20. Februar der Sohn Ludwig des Maurers Albert Bauer von hier den Heldentod fürs Vaterland gestorben. Er kämpfte im Münstertal und fiel am Hohrodberg. Ehre seinem Andenken!

10. April

Ein schweres Gewitter, für die gegenwärtige Jahreszeit ein seltenes Ereignis, zog gestern über unseren Bezirk. In Elsenz schlug der Blitz unweit des Orts in einen Baum, der total vernichtet worden ist. Das Gewitter hatte Schnee und Eisgraubeln im Gefolge.

12. April

In der hiesigen katholischen Stadtkirche gingen am gestrigen „Weißen Sonntag“ 8 Knaben und 10 Mädchen zur hl. Erstkommunion; davon waren 3 Knaben und 2 Mädchen aus der Nachbargemeinde Mühlbach.

24. März

Die hiesige Jugendwehr, unter Leitung des Herrn Gendarm Schnäble rückte gestern Abend zu einer Nachtübung aus. Unweit des Pfaffenbergs hob sie einen Schützengraben aus, der bis über die Osterfeiertage zur Besichtigung offen bleiben, aber dem Schutze des Publikums empfohlen wird.

26. März

Als Mitglieder der katholischen Kirchengemeindevertretung wurden gewählt: Joseph Barth Waldmeister, Franz Brandmaier alt Schuhmacher, Gerhard Bruttel Gr. Steuerkommissar, August Engelhardt Malermeister, Joseph Gern Steinbauer, Franz Hahn Landwirt, Karl Häffner Maurer, Franz Herr Bildhauer, Jakob Kühner Bahnwart a.D., Jakob Knäbel Gipsermeister, Ludwig Leibinger Gerichtsekretär, Karl Mußler Amtsrevident, August Oerle Großh. Amtsrichter, Joseph Röther Wegwart, Philipp Ziegler Schlosser, Emil Zwilling Bezirksgeometer.

27. März

Die hiesigen Friseure haben sich vereinigt und sind zu einer Maßnahme geschritten, die bereits allerorts Eingang gefunden hat. Sie zeigen an, dass sie vom 1. April d. Js. ab nicht mehr außerhalb ihres Geschäftslokals, also wie dies bisher üblich im Hause des Kunden ihr Verschönerungswerk ausüben, sondern dass die Kundschaft ins Geschäft des Friseurs kommen soll. Zu dieser Maßnahme sind die Herren Verschönerungsräte geschritten, weil es oft mit 2 und 3 Gängen nicht abgegangen ist, einen Kunden zu Hause

21. April

Am Freitag, den 23. April nachmittags halb 2 Uhr veranstaltet die badische Landwirtschaftskammer in Eppingen (Platz am Bahnhof) eine Versteigerung von 56 ½ - 4 jährigen sehr guten belgischen Fohlen. Zur Versteigerung zugelassen werden nur solche Personen aus Baden, welche eine Erklärung unterschreiben, dass sie Pferde bei der Aushebung anlässlich der Mobilmachung abgeben mussten und zum Zwecke der Durchführung ihres eigenen landwirtschaftlichen Betriebes der Erwerbung eines Pferdes bedürfen. Die Versteigerungspreise sind bar zu bezahlen.



24. April

Zwei zur Kontrollversammlung hierher gefahrene junge Leute aus Mühlbach, die ihre Fahrräder in einer hiesigen Wirtschaft eingestellt hatten, wurden diese gestohlen. Den eifrigen Nachforschungen der hiesigen Gendarmerie ist es gelungen, die Diebe ausfindig zu machen und die Fahrräder ihren Eigentümern zuzustellen, die Diebe aber, zwei hiesige Burschen, zur Anzeige zu bringen.

3. Mai

In den letzten Tagen hat der unerbittliche Allbezwinger, der Tod, auch in unserer fern vom Schlachtengetümmel liegenden Gemeinde reiche Ernte gehalten. Innerhalb 6 Tagen 6 Leichenbestattungen zu zählen, dürfte hierorts zu den Seltenheiten gehören. Am Donnerstag wurde die Gattin des vor wenigen Jahren ihr im Tode voran gegangenen Kaufmanns und Gemeinderats Andreas Doll zur letzten Ruhe bestattet, ihr folgte am Freitag die Bestattung der Leiche des im 75. Lebensjahre verschiedenen Sattlermeisters Konrad Frey, am Samstag die des 60 Jahre alten Maurers und Hilfspolizisten Andreas Hohl und am Sonntag diejenige des Landwirts Gg. Mich. Thomä, der ein Alter von 83 Jahren erreichte. Am Sonntagabend fand die Beisetzung eines hier im Krankenhaus verstorbenen Zöglings der Erziehungsanstalt Flehingen statt. Heute kommt die Trauerkunde von dem Hinscheiden des Herrn Gendarmerieoberwachtmeisters a.D. Adolf Frey, der, als ältester Einwohner unserer Gemeinde, gestern Nachmittag das Zeitliche gesegnet hat.

15. Mai

Die drei gefürchteten Eisheiligen, Pankratius, Servatius und Bonifatius (12., 13. und 14.) haben sich heuer gut verhalten und auch die heute regierende kalte Sophie macht gegenüber ihren sonst so gestrengen Vormännern keine Ausnahme. Überhaupt hat der Mai in diesem Kriegsjahre seinem Namen als Wonnemonat bis jetzt alle Ehre gemacht. Das zumeist sonnige und warme Wetter und zwischenhinein einige warme Gewitterregen haben in dieser kurzen Zeit wahre Wunder in der Natur gewirkt und das Wachstum in Feldern, Wiesen und Gärten in überraschender Weise gefördert.

15. Mai

Vom schönsten Frühlingswetter begünstigt fand am Himmelfahrtstage auf der Ruine Ravensburg ein Feldgottesdienst der Jugendwehren des Bezirks Eppingen statt. Neben den jungen Gesichtern sah man die ernstesten Gesichter der Soldaten, die es sich nicht nehmen ließen, aus den hiesigen Lazaretten trotz der Hitze auf

die ehrwürdige Burg hinauf zu steigen. Ein schlichter Feldaltar, geschmückt mit der badischen und deutschen Flagge, war unter den rauschenden Linden aufgeschlagen worden. Nach einem Gebet hielt Pfarrer Siefert von Sulzfeld eine packende Ansprache im Anschluss an ein Bibelwort aus 1. Samuel 14, 6 u. 7. In ernststen und eindringlichen Worten wies der Geistliche darauf hin, nicht zu verzagen in der Arbeit, nicht den Mut sinken zu lassen. Wappnet euch daher mit innerer Kraft, mit Gott und dann, wenn das Vaterland euch ruft, so zieht hinaus. Die erhebende Feier schloss mit dem Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ das gewaltig in der Burg ruine wider hallte.



17. Mai

Im Kampfe für das Vaterland fiel bereits vorigen Monat der Ziegeleiarbeiter Karl Betz, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Joh. Betz. Der Tapfere war früher schon einmal verwundet und kurz nach seiner Genesung traf ihn die tödliche Kugel. Ehre seinem Gedächtnis.

19. Mai

Wieder 2 Brave aus unseren Reihen haben im Kampfe für ihr Vaterland ihr Leben lassen müssen. Unteroffizier der Res. Phil. Gern,

Sohn des verstorbenen Friseurs Johs. Gern und Landwirt Wilhelm Schellenschmitt, Stiefsohn des Ottilienbergwirts Jakob Hinkel. Ehre ihrem Gedächtnis.

22. Mai

Es wird daran erinnert, dass durch Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 18. März dieses Jahres das bereiten von Kuchen, welche Weizen- oder Roggenmehl enthalten, verboten ist. Die Beachtung dieses hier auch für die privaten Haushaltungen geltenden Kuchenbackverbotes muss ganz besonders im Hinblick auf die bevorstehenden Pfingstfeiertage eingeschärft werden.

22. Mai

Schon wieder einer aus unseren Reihen hat im Kampfe für das Vaterland sein Leben lassen müssen. Der Müller Franz Jos. Weickgenannt, Besitzer der hiesigen Stadtmühle, sank am 9. ds. Mts. von einer feindlichen Kugel getroffen nieder. Ehre seinem Gedächtnis.

31. Mai

Das anhaltend schöne Wetter verlockt die Landwirte bereits jetzt mit dem Mähen der Wiesen zu beginnen, um alsdann in guter trockener Beschaffenheit das Heu einbringen zu können. Der Stand der Wiesen ist ein sehr schöner und ausgiebiger, sodass hinsichtlich der Quantität als auch Qualität alle Wünsche des Landmannes erfüllt werden.

2. Juni

Vergangene Nacht gegen 3 Uhr verspürte man hier ein Erdbeben, welches zwar nicht so heftig war, als die beiden Beben im vorigen Jahre, jedoch verschiedene Einwohner aus ihrem süßen Schlafe erweckte.

4. Juni

Das gestrige Fronleichnamfest war vom Wetter gut begünstigt. Etwa um ¼ 10 Uhr zog die feierliche Prozession durch die Straßen nach den

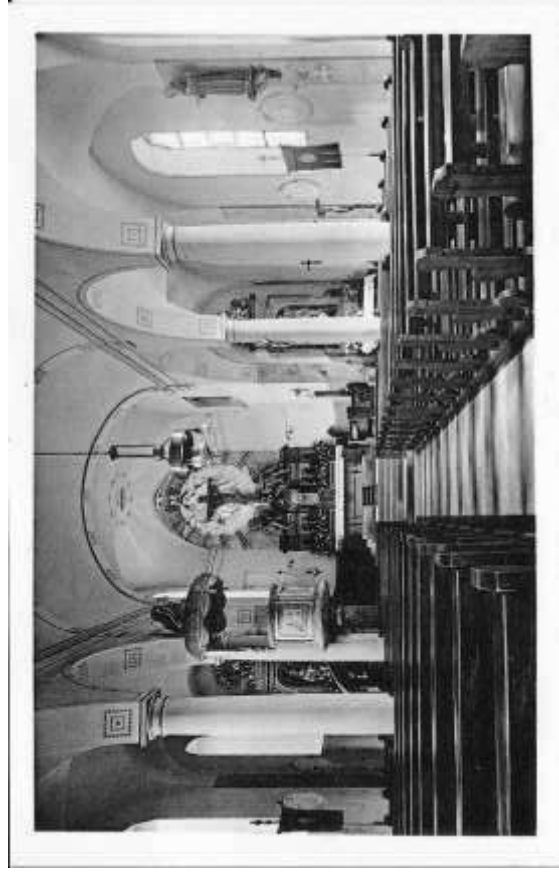
an den verschiedenen Häusern aufgestellten Altären. Blumenstreuende, weiß gekleidete Mädchen gaben der Prozession ein feierliches Gepräge.

4. Juni

Das gestern Nachmittag von uns durch Extrablatt bekannt gegebene freudige Ereignis von der Wiedereroberung der Festung Przemysl löste große Freude in der Bevölkerung aus. Fahnen flatterten und Glockengeläute von den beiden Kirchtürmen verkündeten weithin den Sieg unserer und österreichisch-ungarischen Truppen.

10. Juni

Der evang. Oberkirchenrat hat den badischen Pfarrämtern zur Erwägung im Benehmen mit den Kirchengemeinderäten anheimzugeben, ob nicht tagsüber die Gotteshäuser offen gehalten werden sollten, um allen denen, die im Getriebe des Tages nach Augenblicken stiller Sammlung sich sehnen, die Möglichkeit dazu im Gotteshause zu bieten.



12. Juni

Morgen Sonntag findet die Einweihung der im Jahre 1913/ 14 erbauten katholischen Pfarrkirche in Elsenz durch Sr. Erz. Weihbischof Dr. Friedr. Justus Knecht statt. Bei diesem Anlass wird auch das hl. Sakrament der Firmung vollzogen werden.

12. Juni

Die schon seit drei Wochen anhaltende tropische Hitze, die sich in den letzten Tagen bis zu 30 Grad im Schatten steigerte, fängt jetzt doch nachgerade zur Kalamität auszuwachsen. Für die nunmehr zu Ende gehende Heuernte konnte das Wetter ja gar nicht besser sein, aber die Feld- und Gartengewächse leiden doch allzu sehr unter der fortdauernden großen Trockenheit und lechzen nach einem gründlich durchweichenden Regen. Auch Mensch und Tier würden jetzt eine vorübergehende Abkühlung als eine große Wohltat empfinden, auf die der seit gestern zeitweise bewölkte Himmel bis jetzt leider vergeblich hoffen ließ.

18. Juni

Mit militärischen Ehren wurden gestern Nachmittag 5 Uhr die sterblichen Überreste des im 69. Lebensjahre aus dieser Zeitlichkeit abgeschiedenen Herrn Schlossermeisters Johannes Kleinheins beigesetzt. Nach dem Gebet und Segen des Herrn Geistlichen legte Herr Fabrikant Jost als Vorstand des Veteranenvereins dem teuren entschlafenen Mitgründer und Ehrenmitglied des Vereins einen Kranz mit herzlichem Nachruf nieder. Die dem Veteran aus dem Jahre 1870/ 71 gebührenden Ehrensalven gaben die in den hiesigen Lazaretten untergebrachten Rekonvaleszenten über dem Grabe ab. Der Verstorbene galt bei der hiesigen Einwohnerschaft als tüchtiger Schlossermeister und als ehrsamer Bürger; seine langjährigen Verdienste als Eichmeister wurden von allerhöchster Stelle durch Verleihung der Verdienstmedaille gewürdigt.

Stettin, 2. Januar 1915. Kgl. Hofamt

Landwirte Achtung!

Weniger Sie eine Säbennähle oder Schürer laufen, überzeugen Sie sich von der ungeheuren Leistung unserer neuen Säbennähle



Diefsraß



erforder für Hand- und Kraftbetrieb für kleine und große Betriebe. Besondere Säbenschneider „Benzler“, Kartoffeldämpfer, Kartoffelquetscher, moderne Pflanzmaschinen, Schrotmühlen, Fenchelpressen, eiserne Eggen, Antivibratoren, Säbmaschinen, Kalkmahlmaschinen, Transmissionsen, Treibriemen, sowie alle Geräte und Maschinen für

Landwirtschaft

ämtliche Maschinen und Geräte sind in unserer Werstätte bei der Reichsdruckerei aufgestellt und laden zur Besichtigung höflich ein

Tel. 30 J. Dieffenbacher Söhne Tel. 30

— Maschinenwerkstätte. —

19. Juni

Freude wechselt auch im Kriege mit Leid. Wenn wir gestern die erfreuliche Nachricht von der Auszeichnung zweier unserer Feldgrauen berichten durften, so haben wir heute die traurige Pflicht, über den Verlust eines Teueren aus unseren Reihen Bericht zu erstatten. Am 16. Mai ist im Kampfe für das Vaterland der Sohn Heinrich des Landwirts Adolf Raußmüller den Tod für das Vaterland gestorben. Ehre seinem Gedächtnis.

28. Juni

In der Nacht vom 23. auf 24. Juli wurden dem in Ferien weilenden Hauptlehrer Gottmann aus seinem Hausgarten die Pfirsiche gestohlen. Hoffentlich gelingt es der Gendarmerie der Täter habhaft zu werden.

30. Juni

Die kommende Nacht und der morgige Tag gelten dem Gedächtnis des vor 18 Jahren in der Nacht vom 30. Juni auf 1. Juli über unsere Gegend nieder gegangenen schweren Hagelschlags, der so unendlich viel Schaden an Bäumen, Gärten und Feldern angerichtet hat. In einzelnen Gemeinden des Bezirks hat sich seit Jahren der schöne Brauch eingeführt, den 1. Juli durch Arbeitsruhe als Gedächtnistag zu begehen. Mögen wir von solchen Ereignissen verschont bleiben.

5. Juli

In der Nacht von Samstag zum Sonntag wütete in Richen ein großes Schadenfeuer, dem 3 Wohnhäuser und 4 Scheunen zum Opfer fielen. Gegen 9 Uhr abends wurde in der Scheune des Landwirts Jakob Heuberger das Feuer entdeckt, das sehr rasch um sich griff, so dass binnen weniger Stunden die Scheuern der Landwirte Heuberger und Kugler, ferner die Wohnhäuser und Scheunen des Landwirts H. Schühle und Schmiedmeister Hofmann und das Wohnhaus der Heinrich Kraut Ww. ruiniert waren. Die hiesige Einwohnerschaft war, unterstützt von den rasch herbei gekommenen Feuerwehren der umliegenden Orte und den verschiedenen Rottenmannschaften, eifrig bemüht, dem verheerenden Element Einhalt zu gebieten. Der Schaden ist insofern groß, als die Scheunen sehr viel Heu und Strohvorräte bargen. Er wird auf 40 bis 50000 Mark geschätzt.

7. Juli

Schon wieder ein Hiesiger. In treuer Pflichterfüllung ist am 21. Juni Kriegsfreiwilliger Arthur Kuch, Sohn des Herrn Akzisor Kuch von hier, in den Kämpfen um die Loretohöhe den Heldentod fürs Vaterland gestorben. Ehre seinem Gedächtnis.

10. Juli

Mit dem Schneiden und Einführen von Roggen und Gerste hat hier und in der Umgegend in dieser Woche die allgemeine Ernte begonnen.

10. Juli

In der hiesigen evang. Stadtkirche fand gestern Nachmittag unter zahlreicher Teilnahme der hiesigen Einwohnerschaft das Landesbibelfest der badischen Bibelgesellschaft statt. Die Festpredigt hielt Herr Stadtpfarrer Spitzer aus Achern und Herr Prälat D. Schmitthener aus Karlsruhe erstattete Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft.

21. Juli

Schon wieder wurden schöne Hoffnungen hiesiger Eltern durch den großen Krieg begraben. Friedrich Mohr, Sohn des Tagelöhners Karl Mohr, starb am 21. Juni auf dem Felde der Ehre den Heldentod. Derselbe war jemals ein fleißiger und ruhiger Bursche. Herzliches Beileid den schwer geprüften Eltern.



21. Juli

Hochbauarbeiten für die Vergrößerung des Stellwerksgebäudes I im Bahnhof Eppingen öffentlich zu vergeben: Erd- Maurer- und Steinhauerarbeiten, Zimmer-, Blechner-, Glaser-, Schreiner- und Anstreicherarbeiten. Zeichnungen und Bedingnisheft auf dem Geschäftszimmer des großh. Bahnmeistereis Flehingen zur Einsicht, dort auch Abgabe der Angebotsdrucke.



2. August

An der Spitze des lokalen Teils unserer Zeitung werden wir von heute an fortlaufend die wichtigsten Ereignisse des verflossenen Kriegsjahres in zeitlicher Reihenfolge unseren Lesern in Erinnerung bringen. Die Fülle der Geschehnisse der letzten 12 Monate hat manches dem Vergessen anheim fallen lassen, das dem rückschauenden Auge wieder wichtig erscheint, sobald es in den Kreis der Betrachtung gerückt wird. So entrollt sich vor uns in diesen kurzen Erinnerungszeilen noch einmal das gewaltige Geschehen, das in seinen Ergebnissen noch nicht abzusehen ist.

2. August

Nachdem erst vor wenigen Tagen Herr Krankenkassenbeamter Karl Pfründer den schmerzlichen Verlust seines für das Vaterland gestorbenen einzigen Sohnes Emil angezeigt hat, trifft heute schon wieder eine Trauerbotschaft die Küfer Wilhelm Hohl Eheleute, deren Sohn bereits am 12. Mai bei Loos fürs Vaterland gestorben ist. Ehre dem Gedächtnis dieser beiden tapferen Krieger.

12. August

Obstgenuss und Wassertrinken. Es ist erneut nötig, darauf aufmerksam zu machen, dass die namentlich von Kindern geübte Unsitte, Wasser nach dem Obstgenuss zu trinken, mit großen Nachteilen verbunden ist. Es können dadurch nicht allein schwere Magenleiden entstehen, sondern vielfach ist schon durch das Wassertrinken auf Obst der Tod des betreffenden Kindes herbeigeführt worden. Die Eltern sollten deshalb ihre Kinder eindringlich unter Hinweis auf die schweren Gefahren vor dem Wassertrinken auf Obstgenuss warnen.



20. August

Über das Verhalten zweier Mädchen aus Sulzfeld im Alter von 19 und 22 Jahren, deren Namen vorläufig noch nicht genannt werden sollen, gegenüber russischen Kriegsgefangenen, herrscht im Orte berechtigte Empörung. Diese beiden „Damen“ gaben sich des wiederholten ein Stellichein mit den Russen und verkehrten in für deutsche Mädchen ungebührlicher Art, bis sie am vergangenen Sonntag überrascht wurden. Dieses Verhalten ist als eines der charakterlosesten zu bezeichnen, wenn man in Erwägung zieht, wie unsere Brüder draußen im Felde im Kampfe mit dem Feinde stehen und welcher schmäbliche Behandlung bekanntlich unseren gefangenen Soldaten im Feindeslande zukommen lässt. Ganz besonders bezeichnend ist es, dass bereits der zweite Bruder der einen „Koketten“ vor kurzem auf dem Felde der Ehren gestorben ist.

30. August

Im Alter von 77 Jahren ist gestern Abend der Landwirt Joh. Friedrich Weixel von einem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden. Als Feldzugteilnehmer vom Jahre 1866 musste der Dahingeshedene auch noch die Leiden dieses Krieges erleben, denn sein Sohn Friedrich wurde bei den Vogesenkämpfen schwer verwundet und liegt seit geraumer Zeit in einem Lazarett in München, wo ihm ein Bein amputiert werden musste.

7. September

Am Montag, den 6. September wurden bei Zug 312 Heilbronn – Karlsruhe auf Station Sulzfeld zwei Knaben im Alter von 15 Jahren ausgesetzt. Der Zug führte am Schluss zwei Militärwagen und die Knaben hatten sich in Heilbronn zu den Soldaten eingenistet und wollten mit in Feindesland fahren, um den Soldaten zu helfen. Der eine war von Zittau in Sachsen und hatte die Strecke von Zittau zu Fuß in acht Tagen zurückgelegt während der andere von Pfullingen in Württemberg kam. Sie wurden mit dem nächsten Zug wieder nach Eppingen befördert und der Gendarmerie übergeben, von wo sie wieder in ihre Heimat zurück befördert werden.

8. September

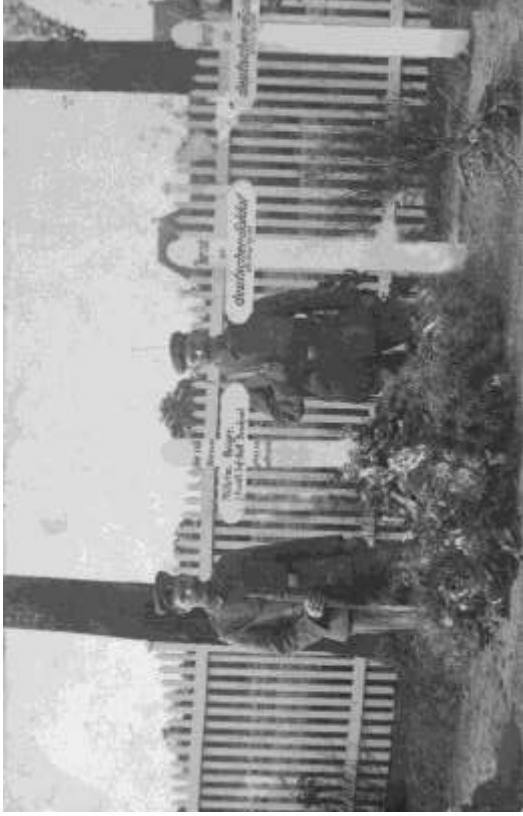
Als weiterer Sohn unserer Stadt ist im Kampfe für das Vaterland der älteste Sohn, Karl, des früheren Verlegers des „Eppinger Volksboten“, Herrn J. G. Funk, den Heldentod gestorben. Hart trifft dieser Schlag den schon betagten Vater, der in Heidelberg seinen Wohnsitz hat und vor Kurzem seine Gattin durch den Tod verlor. Ehre dem Gedächtnis des tapferen Kriegers; dem schwer geprüften Vater unser innigstes Beileid.

10. September

Die Mäuseablieferung hat am Samstag ihr Ende erreicht. Insgesamt wurden 147530 Mäuse an die Stadtverwaltung abgeliefert und dafür der Betrag von 4425 Mark 90 Pfening ausbezahlt.

11. September

Unsere israelitischen Mitbürger feierten am 9. und 10. September ihr Neujahrsfest, das 5676.



13. September

Schwer traf am Samstag Nachmittag die Gattin und den betagten Vater die telegraphische Mitteilung, dass Landwehrmann Wilhelm Geiger, beim 1. Landsturm- Inf.-Bataillon Bruchsal, welches zur Besetzung von Antwerpen kommandiert ist, dort ertrunken sei. Ehre seinem Andenken.

17. September

Zu Beginn des neuen Schuljahres wurden 35 neue Schüler in der Realschule angemeldet, 33 davon für die unterste Klasse, 13 von den Aufgenommenen waren Mädchen.

20. September

Aus den Vogesen lassen gelegentlich eines fröhlichen Beisammenseins am 16. d. Mts. die nachverzeichneten 22 Kämpfer aus Eppingen ihre Lieben in der Heimat durch uns bestens grüßen:

Karl Dorsche, Jak. Illg, Unteroff. Barth, Phil. Doll, Heinrich Pfeiffer, Joh. Veith, Christ. Frank, Wilh. Weiß, Heinrich Zimmermann, Unteroff. Hch. Häffner, Jakob Pfeiffer, Heinrich Renz, Unteroff. Ludwig Götz, Leopold Kobold, Friedr. Herdle, Wilh. Kobold, W. Hecker, Steph. Dischinger, Georg Glesing, L. Satorius, Hch. Betz und H. Bierber. Mögen sie alle bald wieder gesund zu den Ihrigen zurückkehren.

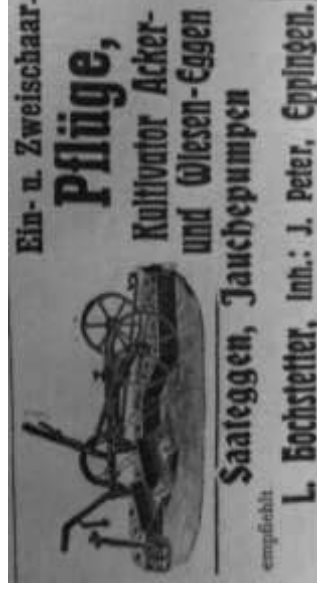


22. September

Das Badische Unterrichtsministerium hat angeordnet, dass alle Schüler der bad. Lehranstalten darauf hingewiesen werden, wie viel besser genageltes Schuhwerk hält als ungenageltes. Das Ministerium empfiehlt, die bereits an mehreren Orten eingeführten aus Stoff und Holzsohlen hergestellten Kriegsschuhe zu tragen. Ein weiterer Erlass an die Höh. Lehranstalten betont, dass gerade in der Gegenwart der so wichtige Unterricht in der Erdkunde nicht gekürzt werden dürfe, vielmehr soll das Lehrziel voll erreicht werden. In den Oberklassen, deren Lehrplan keine Stunden für Erdkunde mehr vorsieht, sollen im Unterricht der Mathematik, Physik, Geologie und namentlich der Geschichte Wiederholungen vorgenommen werden, um die in den früheren Klassen erworbenen Kenntnisse zu befestigen und zu vertiefen.

25. September

Gefolgt von einer großen Zahl Leidtragender wurden am Mittwoch Nachmittag die sterblichen Überreste des im 59. Lebensjahre aus dieser Zeitlichkeit abgerufenen Kaufmanns u. Synagogenrats Seligmann Ettlinger auf dem israelitischen Friedhof beigesetzt. In einem ergreifenden Nachruf entrollte Herr Rechtsanwalt Max Oppenheimer, Karlsruhe, ein Jugendgespieler des Entschlafenen, ein anschauliches Bild von dem Leben und Streben Ettlingers, unter besonderer Hervorhebung dessen vorzüglichen Eigenschaften und der Verdienste, die ihm seine religiöse Gemeindeglieder dankt. Die Feuerwehr erwies dem entschlafenen Ehrenmitgliede die letzte Ehre durch das Geleite zum Grab. Er ruhe in Frieden.

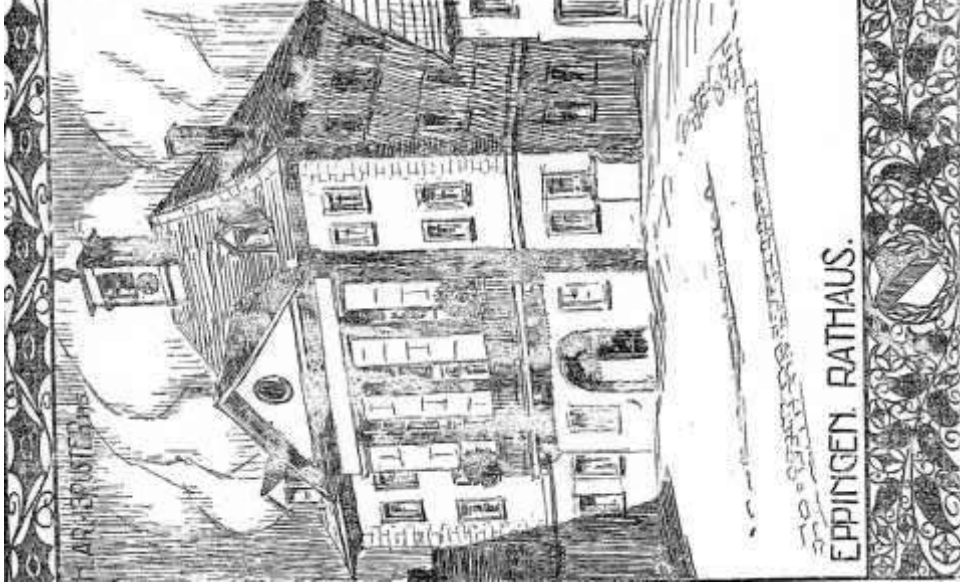


6. Oktober

Die letzten Kämpfe im Westen haben auch ihre Schatten wieder in unsere Gemeinde geworfen. Der Sohn Hermann des Landwirts Heinrich Blösch hier, der zur Zeit des Kriegausbruchs aktiv im Leibregiment Nr. 109 diente und die Leiden des unseligen Krieges von Anbeginn durchzukosten hatte, fiel als Unteroffizier am 27. September vom feindlichen Blei getroffen. Aus Briefen seiner Kameraden, die den gebeugten Eltern aus dem Felde zugehen, ist ersichtlich, dass der junge, hoffnungsfrohe Mann sich die Beliebtheit seiner Umgebung erworben hatte und die Bestattung des Tapferen muss geradezu pompös gewesen sein. Ehre dem Gedächtnis des braven Kriegers, den geprüften Eltern herzliches Beileid.

14. Oktober

Aus der Heimat. Unser Städtlein Eppingen erfreut sich nach außen hin im allgemeinen entschieden eines weniger guten Rufes als es eigentlich verdient. Woran das liegt, soll hier nicht näher untersucht werden. Jedenfalls sind im letzten Jahrzehnt unter der Leitung einer tatkräftigen und weitsichtigen Gemeindeverwaltung eine Reihe bemerkenswerter Anstrengungen gemacht worden, um die Lebensbedingungen seiner Bewohner zu bessern und neuzeitlichen Bedürfnissen mehr als früher entgegenzukommen. Kritik ist die Mutter des Fortschritts, und sie muss und wird auch fernerhin geübt werden. Nur muss sie wohlwollend sein, und auch das anerkennen, was Anerkennung verdient. So bietet unser Städtlein dem aufmerksamen Beschauer manches anziehende. Neben der landwirtschaftlichen Lage, neben der eigenartigen in sich gefestigten Bauart der ländlichen Bauten verdienen die Erinnerungen an die geschichtliche Vergangenheit unsere Aufmerksamkeit, vor allem die alten Gassen mit ihren hohen Giebelhäusern und ihren reizvollen Winkeln, die das Auge des Altertumsfreundes wie des Künstlers in gleichem Maße entzücken. Fremde und gewiss auch mancher Einheimische, wissen davon nicht viel. Leider fehlt es auch an einer Beschreibung der Stadt, die, reich mit bildlichen Darstellungen geschmückt, Einwohner und Fremde auf das Sehenswerte aufmerksam machen würde und es böte sich vielleicht gerade hier dem hiesigen Verschönerungsverein eine würdige und dankbare Aufgabe. Die im Verkauf befindlichen Ansichtspostkarten sind leider hierzu fast durchweg ungeeignet, wenn nicht direkt geschmacklos. Aus all diesen Gründen darf eine in diesen Tagen erfolgte Veröffentlichung freudig begrüßt werden. Wir meinen die vier Federzeichnungen, mit denen Herm. Armbruster ungemein lebendige Ausschnitte aus dem Stadtbilde in edler Ausführung bietet und die jetzt in der Form von Ansichtskarten zu billigen Preisen in den hiesigen Papierhandlungen zu haben sind. Mit diesen Federzeichnungen hat der Künstler der Heimatliebe in Eppingen eine wertvolle und willkommene Gabe gesendet.



19. Oktober

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Kirchweihe machen wir aufmerksam, dass das Bereiten von Obstkuchen, welche Roggenmehl oder höchstens bis zur Hälfte des Gewichts der verwendeten Mehle oder mehligartigen Stoffe Weizenmehl enthalten, in privaten Haushaltungen gestattet ist. Bäcker dürfen solche Obstkuchen zum Ausbacken annehmen, andere Kuchen (Kranz, Bund, dicke Kuchen usw.) müssen sie zurückweisen. Den Bäckern und Konditoren ist das

Bereiten von Kuchen, welche Weizen oder Roggenmehl enthalten verboten; ihre Kuchen dürfen nur aus Reis-, Maismehl und dergl. hergestellt werden.

25. Oktober

Bei schönem Herbstwetter traf Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin Hilda zur angesagten Stunde ein. Die Stadt hatte zu ihrem Empfang reichen Flaggenschmuck angelegt. Vor dem Besuch im Krankenhaus fand der Empfang der Vorstandsdamen im Bezirksratsaal statt. Pünktlich um 3 Uhr traf der hohe Gast im Auto in Begleitung des Oberhofmeisters Freiherrn Göler von Ravensburg und der Hofdame Gräfin von Andlaw ein, von dem Großh. Amtsvorstand Oberamtman Roth begrüßt. Beim Eintritt in das Amtshaus überreichte der kleine Sohn des Amtsvorstands der hohen Frau einen Blumenstrauß, was sie sichtlich erfreute. Hierauf begrüßte die Präsidentin des Frauenvereins, Frau Oberamtman Roth, Ihre Kgl. Hoheit und geleitete Höchstdieselbe in den mit frischem Grün geschmückten Bezirksratsaal. Die hohe Frau ließ sich alle Damen und Herren vorstellen und unterhielt sich in herzlichster leutseligster Weise mit allen Anwesenden. Nahezu halb 4 Uhr wurde es bis Großherzogin Hilda unter wiederholtem Ausdruck dankbarer Anerkennung für die Tätigkeit des Frauenvereins und den ihr bereiteten herzlichen Empfang die Weiterfahrt nach dem Krankenhaus antrat.

25. Oktober

Zu unserer großen Freude ist es uns auch in diesem Winter möglich, manchen bedürftigen Frauen zu einem kleinen Verdienste zu verhelfen. Nach Mitteilung des Landesvereins erhalten wir außer den Hemdenstoffen auch Wolle zum Stricken von Strümpfen; für das Paar wird 90 Pfennig vergütet. Anmeldungen zum Stricken nimmt die Präsidentin des Frauenvereins Eppingen im Amtshaus entgegen.

26. Oktober

Zu einem rechten Fest- und Freudentag für unsere kriegsverwundeten „Feldgrauen“ erhob sich der Samstagmittag,

denn er brachte ihnen den hohen Besuch der allgeliebten Großherzogin Hilda. Am Portal wurde die hohe Frau vom leitenden Arzt Herrn Bezirksarzt Dr. Bruch und dem Vertreter des Bürgermeisters, Herrn Gemeinderat Vielhauer begrüßt. Hierauf ließ sich die Großherzogin von Saal zu Saal führen und jeder der Verwundeten wurde von der hohen Frau in eine längere Unterhaltung gezogen. Für jeden hatte sie liebevolle, aufmunternde Worte, für eines jeden persönliche Angelegenheiten ein sichtlich mitempfindendes Interesse, so dass alle in ihr die Idealgestalt einer rechten deutschen Fürstin erkennen mussten. Jedem Verwundeten gab die Großherzogin persönlich ein Bild zum Andenken an diese schöne Stunde; außerdem gab sie den Auftrag, alle Geschosstücke und Splitter, die aus den Wunden entfernt wurden, ihr zuzusenden, damit jene, in Gold gefasst, den Leuten als eine dauernde Erinnerung an den größten aller Kriege, von ihr geschenkt zurück gegeben werden sollten. Beim Abschied reichte sie allen noch einmal die Hand. Die Abfahrt der Großherzogin gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung von Verehrung und Begeisterung. Zwischen einem Spalier von Verwundeten und Helferinnen, durch ein brausendes Chaos von „Hurra“ und Tücher schwenken fuhr das Auto langsam zum Krankenhausgarten hinaus.



10. November

Der in der Cichorienfabrik der Herren Franck Söhne beschäftigte Maurer Franz Auchter hatte am Montag früh, als er sich zur Arbeit

begeben wollte, das Unglück, die Treppe herab zu fallen, wodurch er sich einen Schädelbruch zuzog, der nach wenigen Stunden seinen Tod herbeiführte. Die Freiwillige Feuerwehr, der er als Ehrenmitglied angehörte, geleitete die Leiche zum Grabe. Herr Kommandant Feeser legte nach einem herzlichen Nachruf einen Kranz an der Bahre nieder, dergleichen Herr Georg Doll im Namen der Arbeiterschaft der Chichorienfabrik.

17. November

Nach den heftigen Stürmen der letzten Tage ist in der Nacht von Montag auf Dienstag Schneefall eingetreten, der sich auch in der vergangenen Nacht wiederholte und der der Landschaft ein herrliches Winterkleid gegeben hat.



26. November

Wir haben einen fetten zuchtuntauglichen Farren abzugeben. Angebote sind bis Donnerstag, den 2. Dezember 1915 vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus einzureichen. Das Bürgermeisteramt.

26. November

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr in Richen. Der 9 Jahre alte Wilhelm Zimmermann, Sohn des im Felde stehenden Landwirts Heinrich Zimmermann, fiel beim Strohabwerfen die Scheuer herunter und war alsbald tot.

29. November

In Oberhausen Amt Kenzingen ist im Alter von 72 Jahren der frühere hiesige kath. Stadtpfarrer Hermann Gänshirt gestorben. Er wirkte in

den Jahren 1875 – 1893 in hiesiger Stadt als Seelsorger und steht hier, sowohl bei der kath. als auch anders gläubigen Bevölkerung in gutem Ansehen. In Imkerkreisen, sowie bei Freunden des Gartenbaus galt er als vorbildlicher Förderer ihrer Bestrebungen. Ehre seinem Andenken.

7. Dezember

Wieder trifft die Trauerbotschaft aus dem Felde schwer eine hiesige Familie. Am 26. November fiel von feindlichem Blei getroffen der Kriegsfreiwillige Ludwig Sartorius, Sohn des Tagelöhners Johann Sartorius im Kampfe für das Vaterland. Er war im Begriff Wasser für sich und seine Kameraden zu holen, als ihn die feindliche Kugel erreichte. Ehre seinem Andenken.

8. Dezember

Wie wir hören hat der Gemeinderat den Beschluss gefasst, die Söhne unserer Stadt wieder mit einer Liebesgabe zu erfreuen. In der Erwägung, dass die Soldaten in der Weihnachtszeit in erster Linie durch Gaben ihrer Angehörigen und persönlichen Freunde überrascht werden, entschloss man sich, die Spende der Gemeinde als Ostergruß aufzufassen. Unsere tapferen Soldaten werden also an Ostern einen Gruß aus der Heimat erhalten, der, wie wir hoffen, ihren vollen Beifall finden wird und ihnen ein wenig zeigen soll, wie man ihrer in der Heimat in Dankbarkeit gedenkt.

8. Dezember

Nach langer Ungewissheit über den Verbleib ihres einzigen Sohnes erhielten dieser Tage die Eheleute Wilhelm Wölfle Steinhauer dahier die traurige Nachricht, dass derselbe bereits am 24. August den Heldentod für Vaterland auf dem russischen Kriegsschauplatz gefunden hat. Ehre seinem Gedächtnis.



13. Dezember

Der gestrige „silberne“ Sonntag war unter dem Zeichen sehr schlechten Wetters, was auch die Kauflust sehr beeinträchtigt haben dürfte, denn von Auswärts war außer den Vortragsbesuchern nur sehr wenig Publikum zu sehen. In den Abendstunden war der Regen mit Schnee vermischt.

15. Dezember

Die am Montag 13. d. Mts. zur Tagesordnung gestandenen Fälle wurden vom Bürgerschaftsausschuss unter dem Vorsitz des gegenwärtig beurlaubten Herrn Bürgermeisters Wirth in einstündiger Beratung erledigt: Der Abtretung von 25 qm bzw. 4 qm Teilgelände der neu angelegten Verbindungsstraße zwischen Kaiser- und Rappenauser Straße an Kaufmann Ad. Hch. Gebhard bzw. Brauerei Zorn Söhne um 2,50 Mk bzw. 5 Mk. wurde einstimmige Zustimmung erteilt. Die Verkündigung der Sparkassenrechnung v. J. 1914 erfolgte durch Sparkassenrechner Müller. Dem Vorschlag über die Verwendung der Sparkassenüberschüsse vom Jahr 1914 wurde gleichfalls einstimmig zugestimmt. Über den Antrag des Gemeinderats hinausgehend

bewilligte der Bürgerschaft einmütig den Betrag von 30 Pfg. anstatt der vorgeschlagenen 20 Pfg. pro Kopf und Tag als Teuerungszulage an die ständigen städtischen Arbeiter. Die Zulage wird gewährt im Hinblick auf die durch den Krieg hervorgerufenen teureren Lebensverhältnisse und für die Dauer des Krieges.

23. Dezember

Aufgehobenes Fleischverbot. Das Ministerium hat gestattet, dass am 24. und 31. Dezember Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch bestehen, gewerbsmäßig an Verbraucher verabfolgt werden.



24. Dezember

Die hier untergebrachten Kriegsgefangenen haben sich täglich bis auf Weiteres pünktlich um 7 Uhr Abends an den dafür bestimmten Sammelstellen 1.) Schnittpunkt der Kaiser- und Rotstraße – Haus Regensburger 2.) Schnittpunkt der Adelshofener – und Rappenauser Straße – Färber Gebhard einzufinden. Verantwortlich hierfür sind die Arbeitsgeber. Nichtbeachtung der Anordnung hat Ablösung des

zugehörigen Gefangenen zur Folge. Um Unzuverlässigkeiten und zweckloses Herumstehen zu vermeiden, werden die Arbeitsgeber ersucht, die Gefangenen bis kurz vor 7 Uhr in ihren Häusern zurück zu halten. Bürgermeisteramt.



27. Dezember

Das hl. Weihnachtsfest ist dahin gegangen. Es war, wie im Vorjahr, ein der Kriegszeit entsprechend ruhiges und dazu hat auch wieder das unwirsche regnerische Wetter beigetragen. Am heiligen Abend fand in der ev. Stadtkirche ein Weihnachtsfestspiel mit Bescherung der Kleinen statt. Am 1. und 2. Christtag waren die beiden Stadtkirchen von Gläubigen außerordentlich zahlreich besucht. Sie waren gekommen an geheiligter Stätte Gott zu danken für die herrlichen Erfolge, die er unseren Waffen hat zuteil werden lassen. Von unseren Feldgrau gekleideten Heimatgenossen waren viele heim gekommen, um im Kreise ihrer Lieben das schöne Weihnachtsfest begehen zu können.

Eine Weihnachtsfeier, von tiefster Verinnerlichung und schlichter Erhabenheit, wurde am Donnerstag, den 23. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr den Insassen des hiesigen Vereinslazarets und Städt. Krankenhauses bereitet. Der edle Opfersinn und die rege

Gebefreudigkeit weitester hiesiger Kreise trug dazu bei, dass allen jenen, die an diesem Abend fern von der Heimat oder die durch Krankheit ans Bett gefesselt waren, eine eindrucksvolle Weihnachtsbescherung mit Gaben aller Art und in reicher Anzahl geboten werden konnte.

Christbäumchen
in Feldpostpackungen
empfeht
With. Zaiss Wwe.



1915



Eppingen vor 100 Jahren

zusammen gestellt von Reinhard Ihle
Heimatfreunde Eppingen e.V.
2015